

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Rheinreise von Straßburg bis Düsseldorf mit Ausflügen  
nach Baden, Heidelberg u. Frankfurt, an die Bergstraße,  
durch die Rheinpfalz, die Taunusbäder, das Nahe-Ahr- u.  
Wupperthal u. nach Aachen**

**Klein, Johann August**

**Koblenz [u.a.], 1843**

14. Der Niederwald

[urn:nbn:de:bsz:31-120564](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-120564)

Die nachstehenden Strophen von E. Geibel mögen hier eine Stelle finden:

### Die goldne Brücke.

Am Rhein, am grünen Rheine, da ist so mild die Nacht,  
Die Rebhügel liegen in goldner Mondespracht.

Und an den Hügeln wandelt ein hoher Schatten her  
Mit Schwert und Purpurmantel, die Kron von Golde schwer.

Das ist der Karl, der Kaiser, der mit gewalt'ger Hand  
Vor vielen hundert Jahren geherrscht im deutschen Land.

Er ist heraufgestiegen zu Aachen aus der Gruft  
Und segnet seine Reben und athmet Traubenduft.

Bei Rüdesheim, da funkelt der Mond in's Wasser hinein  
Und baut eine goldne Brücke wohl über den grünen Rhein.

Der Kaiser geht hinüber und schreitet langsam fort  
Und segnet längs dem Strome die Reben an jedem Ort.

Dann kehrt er heim nach Aachen und schläft in seiner Gruft,  
Bis ihn im neuen Jahre erweckt der Traubenduft.

Wir aber füllen die Römer und trinken in goldnem Saft  
Uns deutsches Heldenfeuer, uns deutsche Heldenkraft.

### 14. Der Niederwald.

---

**Tage für die Eseltreiber** zu Rüdesheim: 1. Für einen Esel von hier nach dem Niederwalde auf alle Ausichten und zurück 1 Fl. 2. Für einen auf den Tempel und nicht zurück 12 Kr. 3. Von hier über den Niederwald nach Ahmannshausen oder direct nach Ahmannshausen, wobei es den

Kleins Rheintr. 4te Aufl.

10

Fremden frei steht, wieder mit zurück zu reiten, 1 Fl. 15 Kr. 4. Von hier nach dem Niederwalde und von da nach Johannisberg 2 Fl. 15 Kr. 5. Von hier über den Rhein nach dem Rochusberge und von da nach Bingen 1 Fl. 18 Kr. 6. Von hier nach dem Niederwalde, nach Altmannshausen, über den Rhein nach dem Schloßchen Rheinstein und zurück nach Rudesheim 3 Fl. 15 Kr.

Für die **Ueberfahrt** von Rudesheim ans jenseitige Ufer zählt man laut Tare 2 Kr., will man allein übergefahren sein 6 Kr., für einen Wagen mit zwei Pferden 36 Kr. Von Rudesheim bis Bingen das Doppelte.

Drei Höhen am Rheine, die kein Reisender unbesucht lassen sollte, gewähren die ausgedehntesten Fernsichten, der Drachensfels, der Ehrenbreitstein und der Niederwald. Dicht hinter Rudesheim erhebt sich der Letztere, an dessen mühsam in zahlreiche Terrassen eingetheiltem Abhange ein feuriger, gewürzvoller Wein gewonnen wird, oft in einem Herbst 1500 Fuder. Am leichtesten ersteigt man diesen Berg von Altmannshausen aus, auf welchem Wege die Anlagen und Aussichten am überraschendsten sich darstellen. Gewöhnlich und am zweckmäßigsten nimmt man in Bingen oder Rudesheim einen Nachen (vergl. S. 149), läßt sich in einer Viertelstunde nach Rheinstein fahren, besteigt die Burg, kehrt dann in den Nachen zurück und setzt über den Rhein nach Altmannshausen (s. S. 165). Hier stehen stets Esel bereit. (Preise s. vorsteh. Seite). Fußgängern wird es schwierig, ohne einen Führer den Weg durch die Waldpfade auf dem Niederwald zu finden; die Eseltreiber dienen zugleich als Führer. In drei Viertelstunden erreicht man von Altmannshausen aus, nachdem der Weg nahe vor dem größtentheils von Töpfern bewohnten Weiler Aulhausen, und dem ehemaligen Frauenkloster Marienhausen rechts die breitere Straße verlassen hat, das ge-

räumige, ehemals gräflich Ostein'sche, jetzt sammt dem ganzen Niederwalde dem Grafen Bassenheim gehörige Jagdschloß, aus den dunkeln Bäumen hervorschauend, wo Erfrischungen zu haben sind. Am linken Flügel des Schlosses ist ein acht- bis zehnfaches Echo. In zehn Minuten gelangt man vom Jagdschlosse zur Zauberhöhle, einer künstlichen Grotte. Drei Einschnitte in den Wald, sogenannte Schneusen, gewähren hier drei herrliche Aussichten, deren Endpuncte Burg Rheinstein, die Clemenscapelle und die Ruine Reichenstein (Falkenburg) sind. Nicht weit davon ist die Kossel, eine künstliche Burgruine, beinahe senkrecht über Ehrenfels, 840 Fuß über dem Rheinspiegel, unbedingt einer der schönsten Puncte im Rheingau. Aus schwindelnder Höhe herab sieht man den an zahlreiche Felsstücke in seinem Bette brausenden Rhein, wie er im Bingerloch und am Mäufethurm tobend sich in Silberschaum bricht. Jenseits schmiegt sich Bingen mit seinen alten Thürmen, seiner schwarzgrauen ephuumrankten Weste Klopp, seinem buschbewachsenen Rochusberge in einer Reihe freundlicher Gebäude gleichsam an's Ufer an und unter der Drususbrücke hindurch, rauscht die Nahe, an dem weinreichen Rupertsberge vorbei, dem Rheine zu. Dieselbe entlang öffnet sich eine heitere, anmuthige Landschaft: Flächen und Hügel, Berge und Felsen, Flecken, Dörfer, Maierhöfe und Mühlen, bunt unter- und nebeneinander gestellt, gegen Langenlonsheim, Brezenheim, Kreuznach bis zum entlegenen hohen Donnersberge hin. Gegen Süden steigt die Ebene allmählig zur Berghöhe an, vielfach mit einzelnen Wäld-

chen, Baumgruppen und Wiesen geschmückt. Bei klarem Wetter sieht man die höchsten Kuppen der Vogesen im Elsaß. Südöstlich bilden die Höhen des Odenwaldes mit dem Melibokus den Hintergrund. Auf der Westseite schließt sie der rauhe waldbedeckte Hunsrück mit seinen Berggipfeln ein. Längs der West- und Nordwestseite stromabwärts stellt sich dem Auge Burg Rheinstein (s. S. 165) auf einem steilen Felsen über der Uferstraße, beinahe über dem Rheine hangend, dann die Ruine Reichenstein, und am Fuße zwischen Bäumen und Gebüsch, gerade in der Biegung des Flusses, malerisch die Clemenskirche dar. Noch weiter gegen Heimbach hin schauen die Warten anderer Bergschlöffer über den Höhen hervor. Auch aufwärts gegen Mainz dehnt sich ein weiter Gesichtskreis, weiter jedoch noch im offenen Säulrunde des Tempels, wohin man in einer Viertelstunde von der Kessel auf Waldwegen gelangt. Hier mögte die Aussicht von wenigen in irgend einem Theile Deutschlands übertroffen werden. Der Flußspiegel mit seinen Auen, der Rheingau mit allen seinen Reizen bis nach Biebrich hin, liegt ausgebreitet in der Tiefe und fern steigt bläulich der Rauch von Mainz am Horizonte herauf. Selbst das ödere jenseitige Ufer, von hier gesehen, seine Ortschaften, Wäldchen und einzelnen Baumgruppen erheben vortheilhaft das Gemälde. Der Tempel liegt 720 Fuß über dem Rhein.

Der Weg vom Tempel nach Rudesheim kann in einer halben Stunde zurück gelegt werden. Man findet auch in Rudesheim stets Esel (s. S. 145), wenn man von hier aus den Niederwald besteigen will, indeß ist es

vorzuziehen, die Besteigung bei Alsmannshausen zu beginnen. Die ganze Partie von Rüdeshheim oder Bingen zu Wasser nach Rheinstein über Alsmannshausen und den Niederwald nach Rüdeshheim zurück, kann in drei bis vier Stunden abgemacht werden.

## 15. Bingen.

**Gasthöfe:** am Rhein: Hotel Victoria; das weiße Roß; der englische Hof, der rheinische Hof; in der Stadt: der Niese (Post).

**Gilwagen:** Nach Kreuznach im Sommer täglich fünf bis sechsmal in 1 $\frac{1}{2}$  St. Preis 12 Sgr. Nach Saarbrücken über Kreuznach, Sobornheim (4 $\frac{1}{2}$  Meilen), Kirn (6 $\frac{1}{2}$  M.), Oberstein (8 $\frac{3}{4}$  M.), Birkenfeld (11 $\frac{1}{4}$  M.), St. Wendel (14 $\frac{3}{4}$  M.), Wittweiler (16 M.), Saarbrücken (20 $\frac{1}{4}$  M.) in 16 Stunden, täglich 11 $\frac{3}{4}$  Uhr Nachts. Ankunft in Bingen tägl. 10 $\frac{1}{2}$  u. Abends. Personengeld 8 Sgr. f. d. Meile. — Mit den Sonntag, Dienstag und Freitag abgehenden Wagen werden auch Personen in 18 Stunden nach Trier (18 $\frac{1}{2}$  M.) befördert, und zwar von Birkenfeld ab in besondern Wagen über Hermeskeil. Personengeld 6 Sgr. f. d. Meile. — Außerdem nach Trier über Simmern (4 $\frac{1}{4}$  M.), Berncastel (10 $\frac{1}{2}$  M.), Wittlich (12 $\frac{3}{4}$  M.), Trier (17 M.), in 16 $\frac{1}{2}$  St. Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 1 Uhr früh. Ankunft in Bingen an denselben Tagen Abends 9 Uhr. Personengeld 6 Sgr. f. d. Meile. Man kann also von Bingen sowohl nach Saarbrücken als nach Trier jeden Tag fahren.

**Lohnkutscher** nach Kreuznach und weiter bis zum Rheingrafensteiner-Hof oder Münster am Stein, Abends zurück nach Bingen, verlangen einspännig an 5 Fl., zweispännig an 8 Fl. Die Partie läßt sich sehr bequem in einem Tage machen, und ist eine der belohnendsten (s. Route 16).

**Schiffer-Taxe** nach Alsmannshausen für 1—4 Personen 54 Kr., für jede Person weiter 12 Kr., nach Rheinstein und Alsmannshausen oder nach Weisenheim 1—4 Personen 1 Fl. 10 Kr., jede Person weiter 14 Kr.

Von Rüdeshheim schifft man nach Bingen über, dem römischen „Bingium“, wo sich zur Zeit Kaiser Bes-